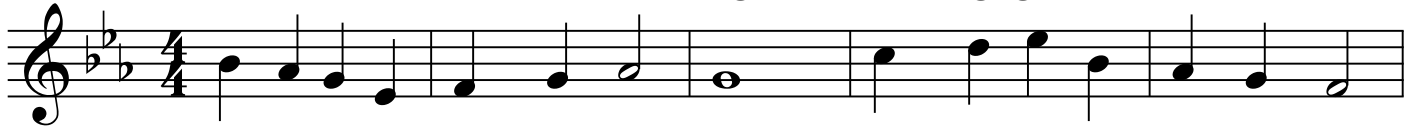
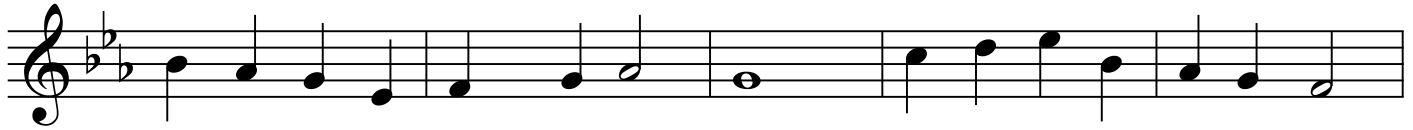


Lieder zum fünfhunderteinundfünfzigsten Montagsgebet am 28.9.2026



Dir, o Je-su, Kraft der See - len, Glanz des Va-ters, ew'-ges Licht,



wol-len wir die Stimm' er-he - ben vor der En-gel An-ge-sicht;



hö - re gnä-dig un-ser Fle-hen, un-ser Lob ver - schmä-he nicht!

2. Allen Heil'gen, allen Engeln singen wir demütig Ehr',
doch vor allen heut' gepriesen sei der Fürst im Himmelsheer,
Michael der starke Kämpfer, der zertrat des Drachen Wehr.

3. Ihn, o Jesu, gib zum Wächter, König du der Gütigkeit,
gib uns ihn, daß er verfechte Leib und Seel' in allem Streit,
unsern Feind zum Abgrund trete und zum Himmel uns geleit'.

4. Daß wir dort in Wechselchören singen mit der Engelschar
dir, dem Vater und dem Geiste Lob und Ehre immerdar,
Lob und Ehre dem Dreieinen, der vor allen Zeiten war.



Der du Sa - tan ü - ber-wun-den, star-ker Held, St. Mi-cha-el!
Einst als Schirm-herr treu ver-bun-den mit dem Vol - ke Is - ra-el!



Auch die christ-li - che Ge-mein-de, die der Herr dir an-ver-traut,



schüt-ze ge - gen al - le Fein-de, da sie fest auf dich ge-baut.

2. Schweifen rauhe Kriegerscharen feindlich über Berg und Tal,
bringet Krankheit uns Gefahren und der Hunger bittre Qual:
O, dann leiste deinen Kindern Hilfe, großer Schutzpatron,
wende liebeich von uns Sündern alle Übel, die uns drohn!

3. Sieh, dort auf dem breiten Wege ziehn der Wanderer gar viel:
Doch nur auf dem schmalen Stege kommen wir zum wahren Ziel.
Reiche uns aus Himmelshöhen, heilger Engel, deine Hand,
laß voran die Fahne wehen als des Sieges Unterpfand!

4. Blick herab auf das Vertrauen, welches du so gern belohnst,
wenn zu dir hinauf wir schauen, der du hoch im Himmel thronst;
und bewahr uns Haus und Fluren vor der Elemente Wut,
hilf, daß ohne Unglücksspuren sich verziehe der Blitze Glut!



Wie gü-tig bist du und wie mild, o Herr und Gott! Die
En-gel gibst du uns zum Schild. Sie sol-len kämp-fen und
hel-fen dämp-fen des Sa-tans Macht.

2. Drum heilger Engel, großer Held, o Michael!
Komm uns zu Hilf, zieh mit zu Feld:
hilf uns hier kämpfen, die Feinde dämpfen, o Michael!
3. Dein Kriegsheer ist die Engelschar, o Michael,
die Gott getreu verblieben war.
Hilf uns hier kämpfen,...
4. Zu sagen weiß von deiner Macht, o Michael,
der Drach' bei der verlorenen Schlacht.
5. Mit Luzifer hast du gekämpft, o Michael,
und ihn samt seinem Heer gedämpft.
6. Wie mächtig ist der Drach besiegt, o Michael,
der nun zu deinen Füßen liegt.



Ein gro-ßer Streit ent-stand im Him-mel. Was will doch
sol-ches Kampf-ge-tüm-mel in die-ser höch-sten Frie-dens-stadt, die
Got-tes Hand ge-grün-det hat? Schau, wie der gift'-ge



Dra - che schäumt, vor Mi - cha - el den Him - mel räumt!

2. Da hört man Sieg'strompeten schallen; der stolze Drache ist gefallen,
der wider Gott den Kampf gewagt, der Tag und Nacht uns angeklagt,
das Feuer wilder Lüste schürt und eine ganze Welt verführt.

3. Heil, Michael, dir ist's gelungen, du hast das Lügenmaul bezwungen!
Steh wider Satans Tyrannei der heil'gen Kirche Gottes bei,
weil sie der Erzschalk hier bekriegt, wenn er auch zehnmal unterliegt.

4. Gott hat der Kirche Licht entzündet, auf einen Felsen sie gegründet;
sie ist des Höchsten Eigentum, drum komm und streite wiederum,
sag abermals: Wer ist wie Gott! Schütz', die da halten sein Gebot!

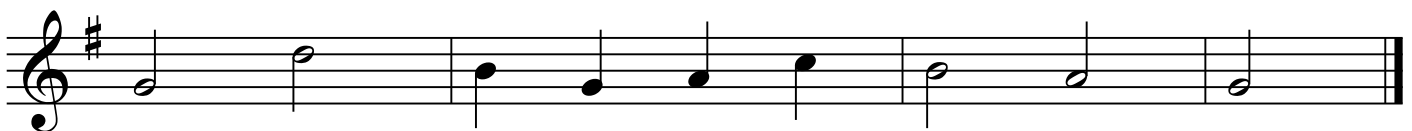
5. Hilf, daß kein tödlich Ketzergift die heil'ge Herde Christi trifft!
Komm uns zu Hilfe, Gottesheld, auf daß wir in der Kirche Zelt
den Feinden siegreich widersteh'n, nie feig auf ihre Stärke seh'n.



Wer ist wie Gott, wer darf ihn schmä'h'n, wer



darf dem Höch-sten wi - der - steh'n, wer ist dem All-ge - walt'-gen



gleich, wer stört des Ew' - gen sel' - ges Reich?

2. Als Luzifer, von Stolz betört, sich wider seinen Gott empört:
da stürzte durch des Höchsten Macht ihn Michael zur ew'gen Nacht.

3. Die Palm' gebühret dir, o Held! Denn der Verführer aller Welt,
der alte Drache, Satan, liegt im Abgrund, durch dein Schwert besiegt.

4. O Sieger, hilf uns in dem Streit, wenn einst des Drachen blasser Neid
sich wider unsre Seel' empört, und stolz den heil'gen Frieden stört.

5. Wenn uns Gefahr, Verführung droht, sind wir im Kampfe mit dem Tod,
vertreib den Feind, daß unser Geist sich siegend seiner Macht entreißt.

6. Hilf, daß wir einst der Tugend Lohn empfangen bei des Lammes Thron,
wo uns, die Palme in der Hand, einst schmückt das weiße Siegsgeband.



Wie lang hält mich dies Er - den-le-ben mit Fein - den und Ge -
fahr um - ge - ben, wann si - chert mich des Frie - dens Reich? Ich
fän-de mich be - freit von Lei-den, ge-nös-se rei-ne Him - mels-freu-den und
wä - re Got - tes En - geln gleich, und wä-re Got - tes En-geln gleich.

2. Doch auch die Engel mußten streiten und Ruhe sich durch Sieg bereiten;
erst kam Verdienst, dann folgte Lohn. Geist Michael und Geisterchöre
verfochten treu der Gottheit Ehre: |: sie kämpften für der Allmacht Thron. :|
3. Fürst Luzifer, von hohen Gaben, war lüstern, Gottes Macht zu haben;
er wollte gleich dem Schöpfer sein. Sein Anhang ward mit ihm verstoßen;
vom Himmel ewig ausgeschlossen |: warf sie ihr Stolz zur Hölle. :|
4. Der Gott zu gleichen sich erfrechte, zeigt, wie ihn eigne Herrschsucht rächte.
Ihm fiel der Teufel Knechtschaft zu. Und Michael, des Höchsten Krieger,
verblieb mit seinen Chören Sieger: |: Gott lohnte sie mit Himmelsruh. :|
5. Noch herrscht nicht Himmelsruh auf Erden; noch kann ich Mensch besieget werden:
denn Satans Wut fällt Menschen an. Soll wider mich sein Grimm sich regen,
was werd' ich ohne Gott vermögen? |: Ich, den nur Gnade retten kann? :|
6. Auf Gnade heiße mich Demut hoffen; für Demut steht der Himmel offen,
wo meine Schwachheit Rettung sucht. Lieg ich gebeugt, gleich einem Schilfe,
schickt Gott dich, Michael! zu Hilfe; |: ergreift der Höllenfürst die Flucht. :|
7. Steh mir dann, Michael, zur Seite. „Wer ist wie Gott?“ sei mir im Streite
wie vormals dir, das Siegeswort! Gesichert, Gottes Feind zu zwingen,
werd ich mit dir den Sieg erringen; |: dir folgen an des Friedens Ort. :|